

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied: 306 Singt das Lied der Freude

Ich habe vor ein paar Tagen einige Kinder gefragt: „Was kann man von euch lernen?“ Vielleicht überlegen Sie jetzt auch: „Was kann man von Kindern lernen?“ Was fällt Ihnen alles ein... *(Hier kann gesammelt werden, was die Teilnehmenden einbringen)*

Eines der Kinder hat geantwortet: „Lachen und sich freuen...“

Wie wahr..Sie schmunzeln schon...

Das Lachen und die echte Freude sind etwas, das wir immer wieder von den Kindern lernen können.

Wenn es uns nicht gut geht, sind wir schnell dabei, zu verzagen und zu jammern.

Im Psalm 73 klingt das ganz anders:

Ps. 73, 21-26, 28:

*Als es mir wehe tat im Herzen und mich stach in meinen Nieren,
da war ich ein Narr und wusste nichts, ich war wie ein Tier vor dir.
Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.
Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott,
allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.
Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine
Zuversicht setze auf Gott den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun.*

Sich wirklich von Herzen freuen können, fröhlich sein, gelingt uns Erwachsenen nicht immer. Aber wenn wir jemanden haben, der uns mit seiner Freude ansteckt oder uns stuppst auf die Freude, die manchmal greifbar nahe vor uns liegt, dann gelingt das Leben leichter, froher und lebendiger.

Wir Christen haben die Hoffnung, dass in aller Trauer und Aussichtslosigkeit Freude und Licht sind. Vielleicht gelingt es uns, bewusst

Freude wahrzunehmen und sich mit anderen zu freuen. In Krisen, in Krankheit hilft es immer wieder, sich die schönen Momente der Freude bewusst zu machen, sich zu erinnern an das, was froh macht. Das mögen die eigenen Kinder oder Enkel sein, ein schöner Urlaub oder eine Begegnung mit lieben Menschen oder die Freude darüber, dass ich selbst leben darf. Mascha Kaléko(1907-1975), jüdische Dichterin hat in ihrem Leben viel Grund gehabt, zu klagen und hat dennoch viel fröhliche Gedichte hinterlassen. Eines zur Freude mag ich besonders:

Sozusagen grundlos vergnügt

*Ich freu mich, dass am Himmel Wolken ziehen
Und dass es regnet, hagelt, friert und schneit.
Ich freu mich auch zur grünen Jahreszeit,
Wenn Heckenrosen und Holunder blühen.
– Dass Amseln flöten und dass Immen summen,
Dass Mücken stechen und dass Brummer brummen.
Dass rote Luftballons ins Blaue steigen.
Dass Spatzen schwatzen. Und dass Fische schweigen.*

*Ich freu mich, dass der Mond am Himmel steht
Und dass die Sonne täglich neu aufgeht.
Dass Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter,
Gefällt mir wohl. Da steckt ein Sinn dahinter,
Wenn auch die Neunmalklugen ihn nicht sehn.
Man kann nicht alles mit dem Kopf verstehn!
Ich freue mich. Das ist des Lebens Sinn.
Ich freue mich vor allem, dass ich bin.*

*In mir ist alles aufgeräumt und heiter:
Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt.
An solchem Tag erklettert man die Leiter,
Die von der Erde in den Himmel führt.
Da kann der Mensch, wie es ihm vorgeschrieben,
– Weil er sich selber liebt – den Nächsten lieben.*

*Ich freue mich, dass ich mich an das Schöne
Und an das Wunder niemals ganz gewöhne.
Dass alles so erstaunlich bleibt, und neu!
Ich freu mich, dass ich . . . Dass ich mich freu.*

*Aus: Mascha Kaléko: In meinen Träumen läutet es Sturm.
© 1977 dtv Verlagsgesellschaft, München*

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich von Herzen freuen können, immer wieder.

Manchmal hilft es auch, ein Kinderlied zu singen, um näher an die kindliche Freude zu kommen.

Lied: EG 408 Meinem Gott gehört die Welt

Gebet:

Großer Gott!

Wir danken dir für alle Freude, die du schenkst. Wir danken dir für jedes Kinderlachen, das wir hören und in das wir einstimmen können.

Wir bitten Dich: Lass uns wach sein für die Freude, dass wir sie spüren und teilen mit den Menschen, die du uns zur Seite stellst!

Alles, was uns bewegt, alles, was wir brauchen, wir sagen es Dir, wenn wir besten, wie Jesus gebetet hat: Vaterunser

Cornelia Georg, Nordhausen